

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 381/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Basilius K [REDACTED] .

D [REDACTED] Straße [REDACTED], N [REDACTED]-V [REDACTED].

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], K [REDACTED] -

g e g e n

Bundesrepublik D e u t s c h l a n d ,
vertreten durch das Bundesverwaltungsamt,
H [REDACTED]ring [REDACTED], K [REDACTED],

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
23. September 1980 durch die Richter Dr. Thum, Zorn,
Dr. Lang, Gärtner und Dr. Jähne

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 5. Zi-
vilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom
6. Juli 1978 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt der Kläger.

G r u n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 ZPO) liegt nicht vor.

- 3 -

Den erst in der Berufungsinanz gestellten Antrag, auch den Sachverständigen Prof. Dr. K. zur mündlichen Verhandlung zu laden, um ihn befragen zu können, hat das Berufungsgericht als unzulässig bezeichnet. Er hätte spätestens in dem Verhandlungstermin gestellt werden müssen, in dem das schriftliche Gutachten in die Verhandlung eingeführt wurde, also im Verfahren vor dem Landgericht (BGH Rzw 1975, 60 Nr. 22 m. Nachw.) Ob das Berufungsgericht den Sachverständigen zur Erläuterung seines Gutachtens in die mündliche Verhandlung laden wollte, stand in seinem tatrichterlichen Ermessen (BGH aaO). Es hat dies, weil es das schriftliche Gutachten zur Urteilsbildung für ausreichend ansah (vgl. BGH Rzw 1961, 229; 1964, 471 Nr. 39; 1968, 327 Nr. 24), für ebenso entbehrlich gehalten, wie die Einholung eines Obergutachtens.

Die durch das Wirbelsäulenleiden verursachte allgemeine Minderung der Erwerbsfähigkeit bewertet der Berufungsrichter, der ergänzenden Stellungnahme des Sachverständigen Prof. Dr. K. folgend, mit 30 v. H. und stellt fest, daß die Auswirkungen der vegetativen Störungen auch in Wechselwirkung mit den anderen Leiden die Rentenschwelle nicht erreichen.

